

Aussensicht

SOL – weitaus mehr als eine Unterrichtsmethode

Die Erziehungswissenschaftlerin Elena Makarova* hat die Präsentation der Evaluationsergebnisse zum Projekt «Selbst organisiertes Lernen SOL» verfolgt. Und sie hat sich ihre Gedanken dazu gemacht. Eine Review.

Von Prof. Dr. Elena Makarova

Im Vordergrund der externen Evaluation des Projekts «Selbst organisiertes Lernen SOL an Berner Gymnasien» stand nicht die Analyse von fachdidaktischen Arrangements der einzelnen SOL-Unterrichtseinheiten, sondern «der Unterricht, wie er im Rahmen der Unterrichtseinheiten stattgefunden hat» (Kurzbericht¹, S. 5). Ein Vorhaben, das einige Herausforderungen in forschungsmethodischer Hinsicht mit sich bringt, denn die Perspektivität der Unterrichtswahrnehmung und die Multidimensionalität des pädagogischen Handelns im Unterricht verlangen eine methodische Anlage, die der Komplexität einer Unterrichtssituation Rechnung trägt.

Breite Palette an Ergebnissen

Dem Anspruch, SOL-Unterricht empirisch zu erfassen, wird die Evaluationsstudie auf eine beachtliche Weise gerecht. Dafür sprechen die Erfassung des Unterrichts aus der Perspektive von Lernenden und Lehrenden, der Einsatz von diversen Datenerhebungs- und Analysemethoden (standardisierte Befragungen, Interviews, Lernberichte und vergleichende Sekundärdatenanalyse) und die Anwendung eines längsschnittlichen Studiendesigns.

Das solide forschungsmethodische Vorgehen sorgt für eine breite Palette an Ergebnissen zum SOL-Unterricht und zu dessen Wirksamkeit. Die Unterbreitung der Ergebnisse überzeugt durch eine anschauliche Präsentation, sorgfältige Deutung der Analysen und eine ausgiebige Interpretation der Ergebnisse. Die Autoren bemühen sich auch, nach Erklärungen für (unerwartete) Befunde zu suchen, Desiderate für die weiterführende Forschung zu benennen und Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis zu formulieren.

Zentrale Aspekte der Evaluation

Im Hinblick auf die stärkere Verankerung des SOL-Unterrichts im gymnasialen



Elena Makarova

BILD: ZVG

Unterricht sind aus meiner Sicht insbesondere zwei Aspekte erwähnenswert.

- Erstens: SOL-Unterricht bietet hauptsächlich jenen Schülerinnen und Schülern, die in ihre Fach- und Selbstlernkompetenz ein hohes Vertrauen haben, besonders günstige Entwicklungsmöglichkeiten. Zu Recht empfehlen die Autoren, den schwächeren Schülerinnen und Schülern im SOL-Unterricht mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dennoch bleiben die geeigneten Methoden, den SOL-Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler möglichst wirksam zu gestalten, der weiteren Erforschung vorbehalten. Empfehlenswert wäre, in weiterführenden Evaluationen den unterschiedlichen Fachkulturen bei

der Implementation von SOL-Unterricht stärkere Beachtung zu schenken.

- Zweitens: Das selbst organisierte Lernen muss gelernt sein! Die Entwicklung und Vermittlung von Lernstrategien des selbst organisierten Lernens soll von der Lehrperson geplant, eingeleitet und begleitet werden. In diesem Zusammenhang weist die Studie auf die Notwendigkeit einer geeigneten Weiterbildung für Lehrpersonen hin und liefert Anhaltspunkte zum Inhalt solcher Fortbildungsangebote, beispielsweise Verständnis der Lehrerrolle, Vermittlung von Lernstrategien, Schülerbeurteilung im SOL-Unterricht.

Gesamthaft zeigen die Ergebnisse der Evaluation vor allem eines: Das selbst organisierte Lernen ist weitaus mehr als eine Unterrichtsmethode, da ein wirksamer SOL-Unterricht eines neuen Selbstverständnisses von Lernenden und Lehrenden bedarf.

* Univ.-Prof. Dr. Elena Makarova, PD, ist Professorin am Zentrum für LehrerInnenbildung und am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien.

¹ Herzog Walter, Hilbe Robert (2016). *Selbst organisiertes Lernen an Berner Gymnasien. Schlussbericht zur externen Evaluation im Auftrag des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Bern (Kurzfassung)*. Bern: Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

Statement

Camille Mayland, Studentin Universität Bern

«Selbst organisiert lernen können: Das ist eine grundlegende Kompetenz für das ganze Leben. Wie selbst organisiert gelernt werden kann, das sollte bereits mit Kindern und Jugendlichen geübt werden – am besten vom Kindergarten an.

Der Evaluationsbericht relativiert die Bedeutung der Gruppenarbeiten zum Erwerb von SOL-Kompetenzen. Da sehe ich ein Dilemma für den gymnasialen Unterricht. Denn dieser soll den Jugendlichen nicht nur vermitteln, wie man selbst organisiert lernt, sondern auch, wie man sich in Teams organisiert, wie man gemeinsam plant oder konstruktiv mit Konflikten umgeht.»

